

**Titelbild:** Peter de Jong

Romantischer Winterwald: Ob zu Fuss oder auf dem Pferderücken – ein Spaziergang im frisch verschneiten Fürstenwald hat seinen besonderen Reiz.



schliessen wir die Augen, dann sehen wir weiter. Nun ja, im Fussball behalten die Pyromanen weiterhin die Oberhand. Auch wenn die Intelligenz sie verfolgt, es gelingt ihnen immer wieder, schneller zu sein.

Das Jahr ist neu, die Durchhalteparolen bleiben die alten. Nullrunde ist angesagt, aber nicht dort, wo wir es uns wünschen. Warum nicht einmal eine Nullrunde beim Älterwerden?

Dass der Gedanke nach einem getürkten Kalender nicht so abwegig ist, zeigt die Geschichte. So wurde bekanntlich der julianische Kalender so lange korrigiert, bis Ostern wirklich an Ostern gefeiert werden konnte. Papst Gregor XIII. bestimmte, dass im Jahre 1582 zehn Tage übersprungen werden, und wir hatten den gregorianischen Kalender. Dieser lässt uns leider schneller altern, weil das Jahr kürzer ist.

Einige Gebiete übernahmen den neuen Kalender sofort, also vor über 400 Jahren, andere folgten eher zögerlich. Die katholischen Kantone in der Schweiz wollten nicht warten, die reformierten hatten noch über hundert Jahre Geduld. Sie sprangen vom 31. Dezember 1700 gleich auf den 12. Januar 1701.

Als gemeinsamer kleinster Nenner für 2018 erwarten wir die Abschaffung der Sommerzeit. An das 25-Jahr-Jubiläum der EWR-Abstimmung haben sich alle erinnert. Aber niemand feierte das 35-Jahr-Jubiläum, das auch im Zusammenhang mit Christoph Blocher steht. 1982 wollte er nämlich die Zeitumstellung mittels Volksinitiative kippen. Scheiterte aber bereits im Sammelstadium. Vermutlich, weil die EU nicht nachgezogen hätte. Heute ist es die EU, welche den Takt vorgibt – da können noch so viele Initiativen nichts daran ändern.

Kalender hin oder her, die Alterserwartung steigt, nur die AHV bleibt stehen. Bei einer Scheidungsrate von 50 Prozent hilft es auch nicht weiter, wenn einer zum Kollegen meint: «Meine Frau ist ein Engel.» Und der antwortet: «Gut für die Sozialwerke, meine lebt noch.» Das sind Einzelfälle. Heute muss niemand mehr im Bundesrat darben, bis er 70 ist. Der medizinische Fortschritt in Kombination mit dem gregorianischen Kalender lässt hoffen.

Stefan Bühler

## Zum neuen Jahr

Jeder Jahresbeginn ist auch eine Chance, sich von den falschen Vorstellungen, Vorsätzen und Hoffnungen des Vorjahres zu verabschieden. Um dann sofort denselben Fehler zu wiederholen und optimistisch nach vorne zu schauen. Als ob es dazu einen Grund gäbe. Wer Visionen hat, sollte sowieso zum Arzt gehen, wer Vorsätze hat direkt zum Psychiater.

Was erwartet uns denn im neuen Jahr? Trump ist immer noch Präsident und die Deutschen haben noch immer keine Regierung. Obwohl zu deren Gunsten gesagt werden muss, dass es bei ihnen besser läuft als mit einer Regierung. Vielleicht ein Zukunftsmodell, das vieles verspricht und genau so wenig hält, wie eine grosse Koalition.

Erhalten bleiben uns auch alle Krisenherde dieser Welt, dafür sorgen mit regelmässiger Zuverlässigkeit die gewählten und selbsternannten Führer. Ob mit oder ohne Regierung, wir können uns damit brüsten, beides zu haben. Für die praktische Anwendung dieses Modells sorgt Johann Schneider-Ammann.

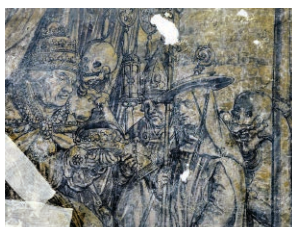
Und neben der Politik? Klar, die Fussball-WM steht vor der Tür in einem Land, wo sie gar nicht stattfinden dürfte. Wen kümmert schon das staatliche Doping und die Repression? Die Karawane bellt und die Hunde ziehen vorbei. Wir werden viele Tränen sehen und sind in seelischer Verbundenheit bei all jenen, welche auch der Meinung sind, die Heulsusen auf dem grünen Rasen sollen sich nicht kindlicher benehmen als die Fans auf der Tribüne. Diesen verdanken wir es, dass das Silvesterfeuerwerk spätestens nach Aufnahme der Meisterschaft weitergeht. Pyros, die sich auf die Neujahrsfeier und den 1. August beschränken, sind nicht mehr angesagt. Gezündelt wird das ganze Jahr und die Verantwortlichen agieren nach dem Prinzip: Erst

## Inhalt

### Der Domschatz...

... und die «Churer Todesbilder» sollen im Bischöflichen Schloss der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden.

4



### Ihr Leben lang ...

... ist Töpfern die grosse Leidenschaft von Ruth Messmer. Sie verkauft ihre Unikate in ihrem kleinen Keramikladen an der Oberen Gasse.

7



### Vor drei Jahren...

... entdeckten Forscher bei Davos eine ganz neue Gattung von Quastenflossern. Jetzt ist der seltsame Fisch im Naturmuseum ausgestellt.

11



### Im Kunstmuseum...

... läuft noch bis zum 28. Januar die traditionelle Jahresausstellung. Sie vereint Generationen von Bündner Künstlerinnen und Künstlern.

13



### «Stündchen»...

... heisst das neue Stück der Bündner Journalistin und Autorin Ursina Trautmann. Es wird am 9. Januar in der Postremise uraufgeführt.

25



### ... und ausserdem

- Culinaris – Markus Fischer kocht Kürbis-Ravioli 13
- Steuern – so begrenzt man Aufwand und Ärger 17
- Weiterbildung – ein Muss in der Berufswelt 27